

Karl Wilhelm Ramler TWV 1:797. Hrsg. von Wolf HOBOM. Kassel u. a.: Bärenreiter 1997. XXI, 104 S.

PAUL THISSEN: Zitattechnik in der Symphonik des 19. Jahrhunderts. Sinzig: Studio 1998. 211 S., Notenbeisp. (Musik und Musikanschauung im 19. Jahrhundert. Band 5.)

GIUSEPPE VERDI: Don Carlos. Dossier de presse parisienne (1867). Édité par Hervé GARTIOUX. Heilbronn: Musik-Edition Lucie Galland 1997. 270 S. (Critique de l'opéra français du XIXème siècle. Vol. IX.)

GIUSEPPE VERDI: Les Vêpres siciliennes. Dossier de presse parisienne (1855). Édité par Hervé GARTIOUX. Heilbronn: Musik-Edition Lucie Galland 1995. 146 S. (Critiques de l'opéra français du XIXème siècle. Vol. VI.)

Verschiedene Canones ... von J. S. Bach (BWV 1087). Hrsg. von Reinhard BÖSS. München: edition text + kritik 1996. 258 S.

LODOVICO GROSSI DA VIADANA: Salmi a quattro chori. Edited by Gerhard WIELAKKER. Madison: A-R Editions 1998. XXIII, 179 S. (Recent Researches in the Music of the Baroque Era. 86.)

PIERRE DE VILLIERS: Chansons. Introduction et transcriptions par Frank DOBBINS et Jean DUCHAMP. Paris: Éditions Champion 1997. XXXIX, 175 S. (Centre d'Études Supérieures de la Renaissance. Collection Ricercar.)

SABINE VOGT-SCHNEIDER: „Staatsoper Unter den Linden“ oder „Deutsche Staatsoper“? Auseinandersetzungen um Kulturpolitik und Spielbetrieb in den Jahren zwischen 1945 und 1955. Eine Studie. Mit einem Anhang: Dokumente und Materialien jener Zeit aus dem Archiv der Staatsoper Unter den Linden. Berlin: Verlag Ernst Kuhn 1998. XIII, 323 S. (Musicologica berolinensia. Band 4.)

„Vom tönenden Wirbel menschlichen Tuns“. Erich M. von Hornbostel als Gestaltpsychologe, Archivar und Musikwissenschaftler. Studien und Dokumente. Hrsg. von Sebastian KLOTZ. Berlin-Milow: Schibri-Verlag 1998. 265 S., Abb.

CHRISTOPH THOMAS WALLISER: Ecclesiasticae. Strasbourg, 1614. Édité par Danielle GUERRIER KOEGLER. Strasbourg: Convivium musicum/Stuttgart: Carus-Verlag 1997. Volume I: Psaumes I-XXIV. XXVII, 145 S., Volume II: XXV-L. V, 174 S. (Convivium musicum 3,1 und 3,2.)

Was heißt Fortschritt? Musik: edition text + kritik 1998. 157 S. (Musik-Konzepte. 100.)

TOBIAS WIDMAIER: Der deutsche Musikalienleihhandel. Funktion, Bedeutung und Topographie einer Form gewerblicher Musikaliendistribution vom späten 18. bis frühen 20. Jahrhundert. Saarbrücken: Pfau-Verlag 1998. 276 S.

FRIEDRICH WIECK'S „Clavier und Gesang“ und andere musikpädagogische Schriften. Kommentiert und hrsg. von Tomi MÄKELÄ und Christoph KAMMERTÖNS. Hamburg: von Bockel Verlag 1998. 238 S., Notenbeisp.

PETER WILLIAMS: The Chromatic Fourth. During Four Centuries of Music. Oxford: Clarendon Press 1997. 262 S., Notenbeisp. (Oxford Monographs on Music.)

JING-MAO YANG: Das „Grieg-Motiv“. Zur Erkenntnis von Personalstil und musikalischem Denken Edvard Griegs. Kassel: Gustav Bosse Verlag 1998. VIII, 227 S., Notenbeisp. (Kölner Beiträge zur Musikforschung. Band 202.)

UDO ZILKENS: Claude Debussy spielt Debussy. Estampes, Children's Corner, Préludes und anderes. Mit einer Diskographie zum gesamten Klavierwerk Debussys. Köln-Rodenkirchen: P. J. Tonger Musikverlag 1998. 91 S., Notenbeisp.

Zur deutschen Orgelmusik des 19. Jahrhunderts. Hrsg. von Hermann J. BUSCH und Michael HEINEMANN. Sinzig: Studio 1998. 230 S., Notenbeisp. (Studien zur Orgelmusik. Band 1.)

Mitteilungen

Es verstarb:

Prof. Dr. Fritz RECKOW am 30. August 1998 in Erlangen (ein Nachruf folgt).

Wir gratulieren:

am 17. November Prof. Dr. Georg von DADELSEN zum 80. Geburtstag,

am 2. Dezember Prof. Dr. Wolfgang MARGGRAF zum 65. Geburtstag.

Prof. Dr. Heinrich W. SCHWAB (Universität Kiel) wird zum 1. September 1998 den an ihn ergangenen Ruf auf den Lehrstuhl für Musikwissenschaft an der Universität Kopenhagen annehmen. Von der Norwegischen Wissenschaftsakademie (*Det Norske Videnskaps-Akademi*) wurde er am 4. Mai 1998 zu ihrem Mitglied ernannt.

Dr. Rainer KLEINERTZ hat sich am 22. Juli 1998 an der Universität Regensburg im Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema seiner Habilitationsschrift lautet: *Grundzüge des spanischen Musiktheaters im 18. Jahrhundert – Ópera, Comedia und Zarzuela*.

Der Komponist Herbert BAUMANN erhielt im August 1998 das Bundesverdienstkreuz am Bande. Damit wird das kompositorische Schaffen Baumanns gewürdigt, das Orchester-, Chor- und Kammermusik, über 500 Bühnenmusiken und die Musik zu über 40 Fernsehspielen sowie Werke für Schul- und Laienorchester umfaßt. Als Theatermusiker arbeitete Baumann nach dem Krieg mit den bedeutendsten deutschen Regisseuren zusammen. Besonders erfolgreich sind seine beiden Ballette *Alice im Wunderland* und *Rumpelstilzchen*, das über 200 Aufführungen erlebte.

Die Alexander von Humboldt-Stiftung hat einen Humboldt-Forschungspreis für ausländische Wissenschaftler an Herrn Professor Dr. Reinhold BRINKMANN (Harvard University), zugleich Honorarprofessor an der Humboldt-Universität, verliehen. Dieser Preis erlaubt es Prof. Brinkmann, während zwölf Monaten an seinem Projekt „Musik und Nationalsozialismus. Historische und ästhetische Studien“ in Berlin zu forschen.

Prof. Dr. Detlef ALTENBURG hat einen Ruf auf die C-4-Professur für Musikwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz erhalten.

Unter dem Motto *1699/1999: Hamburg hört Hasse* wird in Hamburg mit einer Reihe von Veranstaltungen des 300. Geburtstages von Johann Adolf Hasse gedacht. Höhepunkt ist die Festwoche vom 20. bis 27. März 1999 mit zahlreichen Konzerten und der Eröffnung einer Ausstellung im Museum für Hamburgische Geschichte. Das internationale wissenschaftliche Symposium „Johann Adolf Hasse in seiner Zeit“ findet vom 23. bis 26. März 1999 statt. Auskünfte zu den Veranstaltungen allgemein: Hasse-Archiv, Alte Holstenstr. 79, D-21029 Hamburg, Tel. (0 40) 7 21 78 10, Fax (0 40) 72 69 87 87. Auskünfte zum Symposium: Prof. Dr. Reinhard Wiesend, Universität Bayreuth, D-95440 Bayreuth, Tel. (09 21) 55 50 43, Fax (09 21) 55 50 53, e-mail: reinhard.wiesend@uni-bayreuth.de

Das Zentralinstitut für Mozart-Forschung der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg veranstaltet am 18. und 19. Juni 1999 in Salzburg eine wissenschaftliche Tagung unter dem Thema „Konzert-Arien“ in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts: *Perspektiven einer „Gattung“* und lädt hiermit zur Anmeldung von Referaten ein. Der erwünschte Themenkreis umfaßt Mozart und seine Zeitgenossen im engeren und weiteren Sinne. Referatsanmeldungen mit kurzen Abstracts werden bis zum 15. Dezember 1998 an das Zentralinstitut für Mozart-Forschung z. H. von Dr. Faye Ferguson, Schwarzstraße 27, A-5020 Salzburg, e-mail: nmasalzburg@alpin.co.at erbeten.

Die *Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung* findet vom 29. September bis 2. Oktober 1999 in Saarbrücken statt. Es sind zwei Symposia unter Beteiligung von Mitgliedern der Société Française de Musicologie geplant: „Musikalische Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts“ und „Kompositorische Entwicklungen in Frankreich und Deutschland nach 1945“. Kongreßsprachen sind Deutsch, Englisch und Französisch. Freie Forschungsreferate können bis 31. März 1999 angemeldet werden. Vorschläge und eine kurze Zusammenfassung (max. 1 Seite) sind zu senden an Herrn Prof. Dr. Herbert Schneider, Musikwissenschaftliches Institut der Universität des Saarlandes, Postfach 15 11 50, 66041 Saarbrücken, e-mail: hesch@rz.uni-sb.de Bis Ende Juni 1999 wählt der Programmausschuß ggf. die Referate aus.

Das Institut für Musikwissenschaft der Universität Bern bereitet eine Tagung zum Thema „*Joseph Victor Widmann und das deutschsprachige Libretto nach Wagner*“ für den 11. bis 13. November 1999 vor. Interessenten werden gebeten, möglichst bald Kontakt aufzunehmen mit Prof. Dr. Anselm Gerhard, Institut für Musikwissenschaft der Universität Bern, Hallerstr. 5, CH-3012 Bern.

Mit dem 1. Juli 1998 hat das neu gegründete *Institut für deutsche Musikkultur im östlichen Europa e. V. (IME)* in Bonn seine Arbeit aufgenommen. Es ist in das Vereinsregister eingetragen und als Mitglied in die Gesellschaft für Musikforschung aufgenommen worden. Vom Bundesministerium des Innern und vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen institutionell und projektbezogen finanziert, wird diese Einrichtung als zentrales Spezialinstitut der Erforschung und Präsentation deutscher Musikkultur in Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa und den sonstigen Siedlungsgebieten der Deutschen im Osten von den Anfängen bis zur Gegenwart im europäischen Kontext aufgebaut. Letzt-

genannter Aspekt – nämlich einerseits der gesamt-europäische Zusammenhang dieser historischen Prozesse und andererseits die internationale musikwissenschaftliche und musikpraktische Kooperation bei deren Erforschung und Darstellung – wird wesentlich für die Arbeit sein. Dazu wird das IME als Dokumentationszentrum und als musikwissenschaftliche Spezialbibliothek ausgebaut werden.

Gemäß seiner Satzung sind über die Kooperation mit Institutionen des Musiklebens im In- und Ausland u. a. folgende Ziele zu verwirklichen:

- Sammeln, Sichern, Erschließen und Restaurieren von musikalischen Quellen und sonstigen Zeugnissen der Musikkultur,
- Publikation von wissenschaftlichen Schriften, Tonträgern, Noteneditionen,
- Durchführen von wissenschaftlichen Symposien,
- Veranstalten von Konzerten im Kontext mit wissenschaftlichen Arbeitsergebnissen,
- Bereitstellen von Materialien für die Musikpraxis.

Die ersten größeren Vorhaben sind das Internationale musikwissenschaftlich-praktische Symposium zum 110. Geburtstag des bedeutenden russisch-deutschen Pianisten und Klavierpädagogen Heinrich Neuhaus zusammen mit der Universität und der Musikhochschule Köln (23.–26.10.1998 in Köln) und die vom Bundesinnenministerium übertragene Fortführung des Restaurierungsprojektes der Teinkirchenorgel in Prag, dazu die Herausgabe mehrerer Schriften und Tonträger zu Werken bedeutender deutscher Komponisten im östlichen Europa. Für das Jahr 1999 steht ein weiteres Symposium zum Generalthema „Musikgeschichte zwischen Ost- und Westeuropa“ mit der Technischen Universität Chemnitz an.

Vorsitzender des Trägervereins ist Prof. Dr. Klaus Wolfgang Niemöller, Direktor ist Dr. habil. Klaus-Peter Koch. Postadresse: Kennedyallee 105–107, D-53175 Bonn, Tel. (02 28) 3 72 88 03, Fax (02 28) 3 72 88 05, e-mail: IME.Bonn@t-online.de.

Am musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Göttingen hat das Forschungsprojekt „Kleinüberlieferung mehrstimmiger Musik aus deutschem Sprachgebiet vor 1550“ seine Arbeit aufgenommen. Das Projekt wird unterstützt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Es sollen fragmentarisch oder in überwiegend nicht-musikalischen Handschriften erhaltene Aufzeichnungen mehrstimmiger Musik aus dem deutschsprachigen Raum vor etwa 1550, die bislang noch nicht untersucht wurden, wissenschaftlich erschlossen und kommentiert publiziert werden. Die Publikation der Funde erfolgt in den Veröffentlichungsreihen der Göttinger Akademie. Die Mitarbeiter wären für jeden Hinweis auf neue Quellen dankbar, darüber hinaus besteht für außenstehende Autoren die Mög-

lichkeit, ihre Funde im Rahmen der geplanten Publikationen zu veröffentlichen. Interessierte wenden sich bitte an den Leiter des Projekts, Herrn Prof. Dr. Martin Staehelin, Musikwissenschaftliches Seminar der Universität Göttingen, Kurze Geismarstraße 1, 37073 Göttingen.

Mit Heft 56 haben Dr. Fred BÜTTNER, Dr. Stephan HÖRNER und Dr. Bernhard SCHMID die Redaktion der Zeitschrift *Musik in Bayern* von Prof. Dr. Horst LEUCHTMANN übernommen. Einschlägige Beiträge werden erbeten an die Gesellschaft für Bayerische Musikgeschichte, – Musik in Bayern –, Hohenzollernstr. 8, 80801 München.

Mitteilungen der Gesellschaft für Musikforschung

Vom 29. 9. bis 4. 10. 1998 veranstaltete die Gesellschaft für Musikforschung ihren 12. internationalen Kongreß, der vom Musikwissenschaftlichen Institut der Martin-Luther-Universität in Halle/S. ausgerichtet wurde. Unter dem Generalthema „Musikkonzerte – Konzepte der Musikwissenschaft“ wurden in sechs Kolloquien und vier Symposien historische, systematische und regionale Ausprägungen des Musikbegriffs und aktuelle Ansätze der musikwissenschaftlichen Forschung erörtert. Außerdem war die Möglichkeit zum Vortrag von Referaten mit freien Themen gegeben.

Im Rahmen des Kongresses fand am 1. Oktober 1998 die Mitgliederversammlung der Gesellschaft statt. Nach Entgegennahme der Berichte des Präsidenten und des Schatzmeisters wurde dem Vorstand auf Antrag des Sprechers des Beirates einstimmig Entlastung für das Haushaltsjahr 1997 erteilt. Die Mitglieder des Beirates hatten sich in ihrer Sitzung am 30. September von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Vorstandes überzeugt.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Beirates haben in ihrer Sitzung Herrn Professor Dr. Georg von Dadelsen und Herrn Professor Dr. Martin Ruhnke zu Ehrenmitgliedern der Gesellschaft ernannt und die Mitgliederversammlung darüber informiert.

Als Rechnungsprüfer für das Geschäftsjahr 1998 wurden vom Plenum der GfM Dr. Ulrich Mazurkiewicz und Dr. Joachim Veit gewählt. Mit Beginn des Jahrgangs 1999 geht die Schriftleitung des Rezensionsteils der „Musikforschung“ an Frau Professor Dr. Dorothea Redepenning, Heidelberg, über, der Beitragsteil wird weiterhin von Professor Dr. Christian Berger, Freiburg, betreut.

Die Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung 1999 findet vom 29. September bis 2. Oktober in Saarbrücken statt (s. Mitteilung S. 494).